

Hilfe aus Schwäbisch Gmünd kommt in der Ukraine an

Gott kann sich etwas leisten! Natasha Bolchuk aus der Ukraine hatte 2001 einen Autounfall, bei dem sie einen Genickbruch erlitt. Sie überlebte und sitzt seither im Rollstuhl. Diese Situation öffnete ihr und ihrem Mann die Augen für Menschen mit Behinderung in der Ukraine. Menschen mit Behinderung haben dort keine Lobby und keine Hilfe zu erwarten. Sie müssen selber sehen, wie sie durch's Leben kommen.

Natasha und Sergiy erkannten es als Auftrag Gottes, sich fortan um Menschen mit Behinderungen zu kümmern. Sie bauten mit Hilfe vieler Sponsoren ein barrierefreies Zentrum, das Menschen mit Behinderung eine volle Integration und Inklusion ermöglicht. In der Einrichtung finden regelmäßig Gottesdienste statt. Mitarbeiter/Lehrer und Erzieher bieten Unterricht an für solche die nie die Gelegenheit dazu hatten, unterhalten eine Therapieeinheit für Menschen mit Behinderung und kümmern sich um andere Randgruppen der Gesellschaft. So entstand auch ein Haus zur Wiedereingliederung ehemals drogen –oder alkoholabhängiger Männer und Frauen. Im nächsten Bauprojekt sollen alleinstehende schwerstbehinderte Menschen ein Zuhause bekommen.

Im Oktober 2012 nahmen Bolchuks an einer europaweiten Tagung des „European Disability Network“ teil, die im Christlichen Gästezentrum Württemberg, dem Schönblick stattfand. Hier lernten sie über Ehepaar Kaufmann die Veeh-Harfe kennen. Mittels einer Manschette konnte Natasha's Hand stabilisiert werden, und mit einem eingeschobenen Plastiklöffel war es ihr möglich, die Veeh-Harfe zu spielen. Ihr Mann sagte daraufhin: „Heute ist die Musik ins Leben meiner Frau zurückgekehrt. Leider haben wir kein Geld, um uns ein solches Instrument zu kaufen.“

Waltraud Kaufmann versprach, Gott um das nötige Geld zu bitten. Dabei war ihr Ziel nicht nur eine Veeh-Harfe für Natasha, sondern fünf Veeh-Harfen für die Einrichtung in die Ukraine zu liefern. Das Wunder geschah, bis Weihnachten 2012 war das Geld für die Veeh-Harfen durch unterschiedliche Spender zusammen gekommen.

Sergiy Bolchuk bat schon bei seinem Aufenthalt im Schönblick: „Ihr müsst dann aber kommen und uns an diesem Instrument unterrichten.“

Vor Kaufmanns stand nun die Frage, wie das gelingen könnte, weil sie nicht Ukrainisch sprechen und in der Einrichtung in Lutsk niemand Deutsch spricht. Doch wo Gott seine Hand im Spiel hat, tun sich immer wieder Türen auf, so Frau Kaufmann. Im Deutsch - Russischen Elterncafe der Friedensschule auf dem Rehenhof traf sie auf Tanja Stricker, die in der Ukraine geboren wurde und in Kasachstan aufgewachsen ist. Tanja ließ sich von diesem Projekt derart begeistern, so dass sie wenig später anfragte, ob sie bei diesem Einsatz nicht mitkommen könne, um als Übersetzerin zu fungieren.

Die Tage vom 21.-25.August verbrachten Kaufmanns und Tanja Stricker in der Stadt Lutsk, um dort den Unterricht zu erteilen. Zunächst wurden vier Lehrerinnen in einem Intensivkurs zum Unterrichten des Instrumentes ausgebildet. Freitag und Samstag konnten dann je zwei Gruppen von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen in das Veeh-Harfen-Spiel eingeführt werden - und die Lehrerinnen stellten bereits als Mentorinnen ihre Eignung unter Beweis.

„Was wir dort erlebt haben, hat uns tief gerührt.“ und „Wie viel Freude kommt auf, wenn ein so begrenztes Leben plötzlich musikalische Ausdrucksmöglichkeiten findet“, so Heinrich Kaufmann.

Kaufmanns wollen nun die Spendenaktion noch etwas weiter gehen lassen, um noch ein paar Instrumente in die Ukraine liefern zu können.

Das Spendenkonto lautet:

Christliches Gästezentrum Württemberg, Schönblick

KSK Ostalb

Konto 440 004 934

BLZ 614 500 50

Vermerk: Veeh-Harfen Projekt Ukraine

(Spendenquittungen können bei Bedarf ausgestellt werden)